

**Zeitschrift:** Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens  
**Herausgeber:** [s.n.]  
**Band:** 40 (1998)

**Artikel:** Telekommunikation und ihre Folgen für Graubünden  
**Autor:** Metz, P.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-972125>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Forum

## Telekommunikation und ihre Folgen für Graubünden

Im Unterschied zu anderen Märkten erlebt die Telekommunikation zur Zeit ein grosses Wachstum. Die Gründe liegen zum einen in der technischen Entwicklung von Kabelnetzen, Vermittlungseinrichtungen und drahtloser Übermittlung und zum andern in der wirtschaftlichen Liberalisierung. Welches aber sind die Folgen dieser technischen Entwicklung und Marktöffnung für Graubünden? Innerhalb der Schweiz und im Blick auf Europa ist Graubünden – den Tourismus ausgenommen – klar eine wirtschaftliche Randregion. Wird sich diese Lage unter dem Einfluss der dynamisch wachsenden Telekommunikation verbessern, weil Randregionen den Zentren näherrücken? Oder werden wir eher das Gegenteil erleben, weil Infrastruktur- und Produktionskosten gerade in ihrer Verbindung mit der Telekommunikation weiterhin und verstärkt den Preis diktieren?

Von sich reden gemacht hat in jüngster Zeit das Fernbildungsprojekt „Progetto Poschiavo“ (vgl. Beiträge zur Lehrerbildung 2/97, 197f.; Bündner Zeitung 3.9.97). Ziel ist es, mit Hilfe von Internet und Videokonferenzen Personen in Randregionen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten. Ergänzt wird der Fernkurs durch persönliche Treffen. Mit diesem Projekt soll ein Beitrag zur Stärkung der lokalen Kultur sowie der sozialen und wirtschaftlichen Basis der Bevölkerung des Puschlavs und Bergells geleistet werden.

Mit dem Ziel, über die gegenwärtige Entwicklung zu informieren und über Chancen und Probleme im Zusammenhang mit dem Fernmeldewesen Aufschluss zu erhalten, bat die Redaktion sieben Persönlichkeiten, die sich beruflich mit Fragen der Telekommunikation befassen, um eine Stellungnahme: Nationalrat Hämmerle, Direktor Held, Peter Jörger, Dr. med. Gyr, Ingenieur Herbert Ritter, Kantonsbibliothekar Jörg und Dr. Fritsch. Noch ist die Technik Domäne der Männer: Allen Herren danke ich für ihre Mitarbeit in diesem Forum.

Zu grossem Dank verpflichtet bin ich Herrn Edgar Hermann, alt Telegrafenchef Chur, heute im aktiven Ruhestand: Er hat zum Hauptteil des Jahrbuches einen Grundlagentext über die Entwicklung des Fernmeldewesens in Graubünden geliefert, hat dank seiner beruflichen Verbindungen mehrere Forumsbeiträge vermitteln können und selbst auch einen Artikel beigesteuert. Von ihm stammt das kurze Glossar mit Erläuterungen von Fachbegriffen, das sich am Schluss des Forums befindet.

P. Metz jun.